

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 18.

Dresden, am 23. September

1850.

Zwanzigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 18. September 1850.

Inhalt:

Registrandenvortrag. — Bemerkungen zu Nr. 126 und 127 der Registrande. — Vortrag von Seiten der vierten Deputation über zwei Petitionen, das Communalgardeninstitut betreffend. — Schluß der Berathung des Berichts der zweiten Deputation über Abtheilung II. E. des ordentlichen Staatsbudgets auf die Jahre 1849 bis 1851. Ausgabebudget für das Departement der Finanzen. — Besondere Berathung und Beschlußfassung über Position 33 d. — 38. — Vortrag und Genehmigung der ständischen Schrift, die Schlachtsteuererhöhung betr.

Die Sitzung beginnt nach 11 Uhr in Gegenwart des Herrn Staatsministers Behr und des Regierungskommissars v. Weissenbach und in Anwesenheit von 52 Kammermitgliedern mit Verlesung des über die letzte Sitzung vom Secretair Beutler aufgenommenen Protocolls, welches nach der Bemerkung des Präsidenten, daß statt des Wortes „Abschrift“ das Wort „Duplicat“ zu setzen sein werde, genehmigt und von den Abgg. Hausmann und Huth mit unterzeichnet wird, worauf der Vortrag aus der Registrande beginnt.

(Nr. 124.) Petition des Stadtrathes zu Kirchberg vom 29. August d. J., die Herstellung einer Straße von da nach Zwickau durch das Wilkauer Thal bezweckend. Ueberreicht vom Abg. Thiersch.

Präsident D. Haase: Der Abg. Thiersch hat das Wort.

Abg. Thiersch: Der Stadtrath zu Kirchberg hat mir diese Petition mit der Bitte zugesandt, daß ich sie hier in unserm Saale befürwortend einführen soll. Ich thue dies um so lieber, da der Gegenstand nicht nur die Stadt Kirchberg, sondern auch den obern Theil des Erzgebirges betrifft, und es sich um eine Straßenstrecke von circa 8 Meilen handelt, von denen bereits 6½ Meilen fertig sind. Ich würde sie zu der meinigen machen, wo sie an die dritte Deputation dann abgegeben würde; da es aber ein Finanzgegenstand ist, so gehört sie der zweiten Deputation und ich muß sie ihr zur besondern Berücksichtigung empfehlen, wenn auch nicht für die

jetzige Finanzperiode, so daß doch vielleicht durch die hohe Staatsregierung nähere Erörterungen über diese Straßenstrecke angestellt und das Resultat in das neue Budget mit aufgenommen würde.

Präsident D. Haase: Will die Kammer die gedachte Petition der zweiten Deputation überweisen? — Einstimmig Ja.

(Nr. 125.) Zuschrift des stellvertretenden Abg. Kirmse zu Kersch vom 15. d. M., in welcher derselbe bei Remission der an ihn erlassenen zwei Missiven erklärt, diesem Rufe nicht Folge leisten zu können.

Präsident D. Haase: Das Directorium schlägt der geehrten Kammer vor, gegen den Abg. Kirmse das Verfahren nach §. 18 des Wahlgesetzes fernerweit fortzustellen. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

(Nr. 126.) Der stellvertretende Abg. Kerschmar zu Bittau wiederholt mittelst Zuschrift vom 13. d. M. sein bereits unterm 4. August d. J. angebrachtes Gesuch um Entlassung von der Abgeordnetenfunction.

Präsident D. Haase: Ich bitte den Herrn Secretair, das Schreiben vorzutragen.

Secretair Beutler trägt das Schreiben nebst ärztlichem Zeugniß vor, welche lauten:

An das geehrte Präsidium der hohen zweiten Kammer in Dresden.

Auf die von mir unterm 4. August a. c. eingereichte Austrittserklärung hat das geehrte Directorium, unter Bezugnahme auf meine gestörte Gesundheit, der hohen Kammer die Ertheilung eines viernöchtlichen Urlaubes vom 17. August a. c. in Vorschlag gebracht.

Wie ich nun das darunter liegende Vertrauen in meine Angaben mit gebührendem Danke anzuerkennen hatte, so fühle ich mich nichtsdestoweniger noch zu deren formeller Bescheinigung durch das beiliegende ärztliche Zeugniß verpflichtet.

Dasselbe bestätigt nun aber zugleich, daß ich, auch abgesehen von meiner bereits ausgesprochenen persönlichen Ueberszeugung, zu einer Rückkehr und Theilnahme an den Arbeiten der hohen Kammer nicht als befähigt erscheine. Ich bitte das geehrte Directorium ganz ergebenst:

der hohen Kammer diese Umstände unter geneigter Bevormundung meiner Entlassung vorzutragen.

Denn je weniger ich die Wichtigkeit und Schwierigkeit